

Vereinigung Thurgauer Sportverbände VTS www.vts-tg.ch

Rolf Sonderegger, Präsident VTS, In der Au 13 b, 8547 Gachnang
P+F 052/ 375 19 07 G+F 052/ 375 11 69
Mobil: 079/ 261 91 35 E-Mail: rolfsonderegger@bluewin.ch

Protokoll der 12. Präsidentenkonferenz VTS Dienstag, 15. Februar 2005 Hotel „Domicil“ Frauenfeld Beginn 1800 Uhr

Vorsitz: Rolf Sonderegger, Präsident VTS
Anwesend: 24 Verbände, 4 Vorstandsmitglieder VTS, 6 Gäste
Entschuldigt: 11 Verbände, VTS Urs Staub, Edgar Meier
Fehlend: Fussball, Lebensrettung

1. Teil: 1800 Uhr Turnfabrik Frauenfeld

Der VTS Präsident begrüßte die Teilnehmer in der 2004 eröffneten Turnfabrik in Frauenfeld. Er übergab dort das Wort Rolf Thalman, Trainer im Kunstturnzentrum des TKV. Er erzählte über die Entstehung dieses Zentrums sowie über dessen Nutzung und das Kunstturntraining. Gastgeber war der TGTV.

2. Teil: 1845 Apéro Hotel „Domicil“ Frauenfeld

Willi Hauser, Präsident TGTV, stellte während des Apéros den Teilnehmern seinen Verband vor. Er ist heute in die drei Kreise Seerücken, Ober- und Hinterthurgau gegliedert. Beim Zusammenschluss zum TGTV war der Kreis Mittelthurgau als 4. Kreis aufgeteilt worden. Die Verbandsführung umfasst heute 9 Abteilungen mit ca. 150 Funktionären. Jährlich führt der TGTV 35 Sportanlässe sowie 100 Aus- und Weiterbildungskurse durch. Im TGTV bereiben heute in 390 Vereinen 18300 Turnerinnen und Turner Sport. Der Präsident kam im Weiteren auf das Leitbild des TGTV zu sprechen. Beim TGTV stehen in den nächsten beiden Jahren 2 Grossanlässe vor der Türe: 2006 das Kantonturnfest in Weinfelden, 2007 das Eidg. Turnfest in Frauenfeld. Der Apéro der 12. PK der VTS wurde durch den TGTV übernommen. Die Versammlung verdankte die Worte Willi Hausers und den Apéro mit Applaus.

3. Teil: 1915 12. Präsidentenkonferenz der VTS

T R A K T A N D E N

1. Begrüssung

Der Präsident der VTS konnte 24 der 37 angeschlossenen Verbände begrüßen. Besonders willkommen geheissen wurden: die VTS Ehrenmitglieder Elisabeth Herzog, Niklaus Stähli und Ernstpeter Huber, Martin Briner (Marketing TKB), Peter Bär (Chef Sportamt), Mirko Spada (Schulleiter SSTG) sowie die 3 neuen Präsidenten Gerhard Egli (OL), Alessio Paganini (Leichtathletik) und René Trost (Sport-Union Ostschweiz).

Er dankte dem TGTV nochmals für seine Gastgeberrolle und den gespendeten Apéro. Als Einstieg in die 12. PK wählte der Präsident das „Internationale Jahr des Sports und der Sporterziehung“ aus. Im Jahr 2005 sollen 3 Ziele erreicht werden:

1. der Stellenwert des Sports soll erhöht werden
2. der Sport soll bewegen und dadurch Begegnungen ermöglichen
3. der Sport soll als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit bekannt sein und angewendet werden.

In der Schweiz sollen diese Ideen mit 6 konkreten Projekten umgesetzt werden:

1. Schule bewegt 2. Gemeinden in Bewegung 3. Vereine in Bewegung 4. Nachwuchs in Bewegung 5. Natur in Bewegung 6. Sport und Entwicklung. Über einige Projekte wird an der 12. PK der VTS orientiert werden. Unter www.sport2005.ch können Details abgerufen werden. Das Protokoll der 11. PK war allen als Information 2004 zugestellt worden.

2. Thurgauer Sport- Tagesschulen TST

Seit dem 30.10.2003 ist die VTS Vorstandscharge TST vakant. Die Arbeiten wurden seither durch den Präsidenten erledigt. Im Jahr 2000 gaben Hans Braun und Rolf Sonderegger ihre Visionen über die Sportförderung bekannt. Nach längeren Vorarbeiten konnte 2002 mit dem Pilotprojekt Fussball gestartet werden. Im Sommer 2005 ist diese Projektphase zu Ende. Das Projekt wurde intern und extern evaluiert. 2004 setzte Herr RR Bernhard Koch eine Arbeitsgruppe ein, die ein Rahmenkonzept für die Begabtenförderung in den Bereichen Kunst, Musik und Sport erarbeiten sollte. Im Frühjahr 2005 wird diese Arbeit abgeschlossen sein und an den Regierungsrat gehen. Die Stimmung ist gut. Ein neues Projekt, Unihockey in Erlen, ist bereits bewilligt worden. Bürglen sollte ab Sommer 2005 einen definitiven Status erhalten. Die PMS Kreuzlingen führt ab Sommer 2005 erstmals eine Klasse für Begabte in den Bereichen Kunst und Sport. Das Sportförderungskonzept im Thurgau ist auf einem guten Weg. Sobald der Regierungsrat entschieden hat, wird die VTS die Verbände benachrichtigen. Diese können sich aber bereits jetzt schon Gedanken machen, wie sie die Förderung ihrer Talente anpacken wollen.

3. Seniorensport

Elisabeth Herzog ist an der 11. DV der VTS zurückgetreten. Sie führt das Seniorenkonzept noch zu Ende. Der VTS Vorstand sucht immer noch einen Ersatz. Elisabeth Herzog informierte über den running + walking trail. Am 22. Januar 2005 war die kick-off Veranstaltung. In der Presse wurde darüber berichtet. In die Vorbereitungsarbeiten involviert sind die beiden Gemeinden Homburg und Steckborn, der SLV, die HELSANA, das Sportamt, die VTS, der Forstkreis und die Jäger.

In der Gegend von Homburg sollen 3 Runden beschildert werden: 3,5 km, 7 km, 12 km. Auf einer Karte sollen die Trails, die Langlauftrouten sowie die Panoramawanderwege eingetragen werden. Die Eröffnung der Trails ist am 8. September 2005 vorgesehen.

4. Lokale Sportnetze

Daniel Bangeter, Projektleiter Balterswil und VTS Vorstandsmitglied, stieg mit einer Filmsequenz „aktive Kindheit“ ins Thema ein. Er machte allen Anwesenden klar, dass im Sport an der Basis etwas geschehen müsse. Daniel Bangeter teilte der Versammlung die Erfahrungen seines ersten Projektjahres mit. Lokale Sportnetze können die Sportarten vernetzen. Ziel des Bundesrates ist es, dass 2007 50% der Gemeinden über ein solches Netz verfügen. Da es sich bei den Sportnetzen um etwas Neues handelt, sind oft Widerstände zu spüren. Die Idee der lokalen Sportnetze wird sich durchsetzen. Alle involvierten Partner müssen lernen, besser miteinander zusammenzuarbeiten. Detailinformationen sind unter www.vts-tg.ch / Projekte abrufbar.

5. Anstellungen im Sport (Trainer, Trainerinnen, Athleten, Athletinnen)

Peter Bühler, Präsident KTV und VTS Vorstandsmitglied, brachte den Versammlungsteilnehmern diese Problematik näher. Rolf Thalmann ist im TKV neu zu 100% als Trainer angestellt. Solche Anstellungen sind eine Frage des Budgets. Einzuplanen sind UVG und AHV. Bei Anstellungen im Teilamt ist die Bewilligung des Arbeitgebers nötig. Auch solche Trainer sind bei der AHV anzumelden. Ansonsten müssen mit Bussen sowie Nachzahlungen gerechnet werden. Es sind immer Verträge aufzusetzen. Diese unterstehen dem Obligationenrecht. Auch ein Trainer hat Anrecht auf Ferien (4 Wochen, ab 50 5 Wochen). Mit einer guten Kommunikation verbessert sich das Betriebsklima. Auch die Weiterbildung der Trainer muss abgemacht werden. Viele Schweizer

haben heute noch Identifikationsprobleme, wenn es bei Personen um 100%-ige Trainerfunktionen geht.

Bei Ausländern ist die Angelegenheit komplizierter. Dies hängt davon ab, ob jemand aus einem EU oder EFTA-Land stammt. Bei 3 Monaten oder weniger ist ein Trainer anmelde- und bewilligungspflichtig. Das Amt für Wirtschaft kann hier genauere Auskünfte erteilen. Die Trainer sind quellensteuerpflichtig, AHV-pflichtig. Innerhalb eines Kalenderjahres kann ein Trainer 3 Monate da sein. Sollte er länger bleiben, ist dies zu begründen. Ein Gesuch für eine Ausländerbewilligung muss eingereicht werden. Diese wird bei Begründung meistens auch bewilligt. Das Gesuch ist an das Amt für Wirtschaft und Arbeit zu richten. Ausländische Trainer, die unserer Sprache nicht mächtig sind, sind besonders zusätzlich zu betreuen. Die gleichen Auflagen gelten auch für Athletinnen und Athleten. Peter Bühler kann Interessierten weitere Detailauskünfte geben.

6. PR in der VTS

Peter Bühler ruft die Verbände auf, sich an die Abmachungen mit der Presse zu halten und die Berichte jeweils pünktlich abzuliefern. Gewisse Sportredaktoren lässt man einmal im Stich, dann ist man weg vom Fenster. Die Zeitungen sind immer am stärkeren Hebel. Bei der VTS gibt es immer wieder Probleme, da die Redaktoren sich oft nicht einig sind, ob die VTS zur Politik oder zum Sport gehöre. Der Medienbereich ist wichtig für den Sport. Ihn gilt es zu pflegen.

7. Mitteilungen Sportamt

Peter Bär kommt eingangs auf das Sportamtteam zu sprechen. Seit Amtsantritt gab es beim Sportamt einige Wechsel. Das Team ist nun aber wieder komplett. Zur Zeit arbeiten 6 Leute auf dem Sportamt.

7.1. Schulsport

Die BV mit dem Art. 68 regelt den Sport: Der Bund fördert den Sport, insbesondere die Ausbildung. Der Sport liegt quer in der Bildungslandschaft, da normalerweise die Schulhoheit bei den Kantonen liegt. Im Thurgau sind auf der Primarschulstufe die 3 Turnstunden realisiert. Auf der Oberstufe ist teils die Regelung 2+ in Kraft. Ein Drittel der Oberstufen erteilen im Thurgau wöchentlich 3 Turnlektionen, ein Drittel wird im nächsten Jahr wieder von 2+ auf 3 Lektionen zurückgehen, ein Drittel hält sich bei 2+.

Auf der Mittelstufe ist neu ein Mittelstufentest eingeführt worden. In der 4. und 6. Klasse soll die Qualität und die Leistungsfähigkeit der Kinder überprüft werden. Diese Aktion soll ein Beitrag zum Thema „aktive Kindheit“ sein. Der Test ist für alle obligatorisch.

Bei den Sportschulen haben die SSTG das Label „Swiss Olympic Sport School“, die TST Bürglen das Label „Swiss Olympic Partner Scholl“ erhalten. Im Thurgau haben somit 100% der Sportschulen das Label erhalten.

Die Arbeitsgruppe des AVK arbeitet das Rahmenkonzept für die Begabtenförderung zuhanden des Regierungsrates aus. Sollte diese Förderung in Kraft treten, so sind die Sportverbände gefordert.

7.2. Jugend und Sport

Im Jahr 2003 hatten 11249 Mädchen sowie 16101 Knaben bei J+S teilgenommen. Bei den finanziellen Aufwendungen sieht es im Thurgau in den letzten Jahren wie folgt aus:

2001	1,243 Millionen Franken
2002	1,289 Millionen
2003	1,391 Millionen
2004	1,466 Millionen

Die Zahlen im Jahr 2003 ist mit Vorbehalt anzusehen. In diesem Jahr gelang es nicht ganz, das alte und neue Abrechnungssystem zu trennen. Formulare sollen zukünftig nicht über das Sportamt, sondern direkt beim BASPO heruntergeladen werden. Die Abrechnungen haben seit der Ein-

führung der J+S-Coach gebessert. Überall redet man vom Sparen. Im Thurgau hat man eine Steigerung geschafft.

J+S gibt beim Oberstufenmodell 2+ keine Entschädigungen mehr ab. Lager fallen bei diesem Modell in die obligatorische Schulzeit.

Die Kontinuität, die wir im Thurgau haben, ist das Verdienst aller Verbände und Vereine. Vereine müssen teils ihre Angebote überdenken. Die Vereine, die bei den Versuchssportarten mitgemacht hatten, sind bereits besser organisiert.

Bei den Sparmassnahmen des Bundes hatte es den Thurgau 2003 mit 190'000.-, 2004 mit 100'000.- getroffen. Im Jahr 2005 werden es 0.- sein. Bei einem Budget von 1 Mill. Franken waren das 2003 190'000.- weniger Einnahmen. Im Thurgau ist der Sport bei der Regierung gut positioniert.

7.3. Sport-Toto

Die Verbandsbeiträge blieben in den letzten Jahren konstant. Dies geht vor allem auf die umsichtige Planung der Sport-Toto Kommission und auf das bewährte System zurück. Die Beiträge sind transparent auf dem Internet. Der Verbandsbeitrag wurde gestrichen.

Das Sport-Toto Regulativ wird koordiniert mit dem Sportkonzept überarbeitet. Im 2. Halbjahr sollte das Sportkonzept stehen, anfangs 2006 wird das Sport-Toto Konzept überarbeitet und dem Sportkonzept angepasst werden. Die Verbände haben noch für ein Jahr die alten Beiträge und somit Zeit, sich Gedanken zu machen, falls sie weniger Totogelder erhalten werden. Die Verbände müssen ihre Mittel konzentrieren.

Peter Bär ruft die Verbände auf, Toto-Zettel zu sammeln. Bei einigen Sportarten wurden schon Totogelder teils gestrichen, da sie nie Toto-Zettel gesammelt hatten.

Der Verteilschlüssel im Thurgau ist zur Zeit 81% für die Kultur, 19% für den Sport. In den Schweizerkantonen schwanken die Verteilschlüssel von 75 – 83 % für Kultur sowie 25 – 17% für den Sport. Im Thurgau wurden auch schon Sportprojekte teils aus dem Lotteriefonds unterstützt.

7.4. Internationales Jahr des Sports und der Sporterziehung

Im schulischen Bereich hatte das Sportamt den Mittelstufentest eingeführt. Dazu kommen die traditionellen Klassenwettkämpfe sowie Angebote der SSTG und der TST Bürglen.

Bei den Vereinen sind bis jetzt folgende Aktionen gemeldet:

Internationales Bodenseederby im Handball

Eishockey WM der Frauen

Megathlon

SM im Schülerhandball

Sportsymposium SSTG in Kreuzlingen

Sport bewegt Städte und Gemeinden. 5-6 Gemeinden sollen an einem Tag ihre Kreisel zu Sportkreisel umfunktionieren. Sportlich verrückte Ideen sind gesucht. Nähere Informationen durchs Sportamt.

8. Mitteilungen

- Die Mitgliedverbände sind aufgerufen, ihre Termine direkt Urs Staub, Webmaster VTS, zu melden. www.vts-tg.ch
- Der VTS Präsident hat die Entscheidung für eine 4. Amtsperiode zu kandidieren, noch nicht definitiv gefällt. Das Herz sagt ja, der Kopf eher nein. Bis Ende März 2005 wird dieser Entscheid gefällt sein. Zu diesem Zeitpunkt ist auch geklärt, ob es zu den Arbeiten für einen Ostschweizerischen Leichtathletikverband OSLV kommen wird oder nicht.
- Der VTS Präsident dankt allen für ihren Einsatz zugunsten des Sports. Ein besonderer Dank geht nochmals an den TKV sowie an den TGTV, die geholfen haben, die 12. PK der VTS attraktiv zu gestalten.

- Zum Schluss wünscht er allen eine erfolgreiche Saison 2005, den Heimkehrenden gute Heimfahrt und den Dableibenden einen guten Appetit. Folgende bereits bekannte Daten sich nochmals merken:
7.9.2005 12. DV der VTS in Weinfelden
8.9.2005 Einweihung des running+ walking trails bei Homburg

9. Verschiedenes

- Mirko Spada, Schulleiter SSTG, weist auf das Datum des Sportsymposiums hin:
2. September 2005
- Für die Kunst-und Sportklasse der PMS in Kreuzlingen muss vermehrt Werbung gemacht werden. Es wird die nicht die erwartete Zahl von Schülern das Studium im Sommer 2005 aufnehmen.
- Ernstpeter Huber, Ehrenmitglied der VTS, dankte dem VTS Vorstand sowie den Verbänden für die geleistete Arbeit. Ihm ist es ein Anliegen, dass bei den Sportschulen unterschieden wird:
Die SSTG hat nationales Niveau
Die Sport-Tagesschulen haben kantonales Niveau. Die Schulgemeinden sind darauf aufmerksam zu machen. Bei den Sport-Tagesschulen sind die Kosten aufgeteilt:
Die Schule läuft über den Kanton, der Sport über die Verbände, die Fahrt+Essen über die Eltern.
- Der VTS Vorstand findet, dass bei den Sport-Tagesschulen durchaus auch Jugendliche mit nationalem Niveau unterrichtet werden können. Diese Variante ist für Eltern kostengünstiger, da keine Schulgelder anfallen. Aus diesem Grunde wurde ab dem Jahre 2000 durch die VTS die Idee der Sport-Tagesschulen auch lanciert.
- Um 2055 Uhr konnte der Präsident der VTS die 12. PK schliessen.

4. Teil: 2100 Uhr Nachtessen

Ein grosser Teil der Anwesenden nahm im „Domicil“ das Nachtessen. Sie pflegten dabei die kameradschaftlichen Kontakte zu den verschiedenen Sportarten.

Gachnang, 23. Februar 2005

der Präsident der VTS: Rolf Sonderegger